

## 7. Sonntag der Osterzeit

### ... sie machen einander Mut und beten miteinander

Apg 1,12-14 (kindgerecht erzählt)

Heute lesen wir miteinander die Lesung aus der Apostelgeschichte:

In seinem **Evangelium** hat Lukas vom Leben Jesu berichtet, von seinen Begegnungen, den Worten und Taten. Es endet damit, dass Jesus seine Jünger segnet und dann in den Himmel aufgenommen wird. Die Jünger kehren daraufhin nach Jerusalem zurück. (Lk 24, 50-53).

Die **Apostelgeschichte** ist nun so etwas wie „Band zwei“. Hier schreibt Lukas, wie es mit den Jüngern – und der Botschaft Jesu weitergeht. Die Jünger Jesu und die Frauen gehen gestärkt mit Jesu Segen in die Welt – und geben das Wort Gottes, die frohmachende Botschaft weiter. Lukas berichtet von den ersten Gemeinden und wie Menschen sich anstecken lassen und selber zu Boten werden.

Es ist schon einige Wochen her, dass Jesus am Kreuz getötet wurde und auferstanden ist. Seit diesen Tagen ist er den Jüngerinnen und Jüngern immer wieder erschienen. Sie sind ihm begegnet, sie haben mit ihm geredet und gegessen  
- und so wussten sie: Jesus lebt.

Jesus hat ihnen versprochen,  
dass er sie nicht allein lässt,  
dass der Heilige Geist zu uns Menschen kommt und uns Kraft gibt für alles.  
Aber sie sind trotzdem ängstlich.  
Denn die Kreuzigung Jesu hat ihnen richtig Angst eingejagt.

40 Tage nach Jesu Auferstehung begegnet Jesus wieder seinen Jüngern am Ölberg, er redet mit ihnen und macht ihnen Mut.

Dann entschwindet Jesus in den Himmel.

Die Jüngerinnen und Jünger gehen zurück nach Jerusalem.  
Sie gehen in das Haus, in der sie auch mit Jesus öfters gewesen sind.  
Alle sind da:

Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas,  
Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus,  
Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot,  
sowie Judas, der Sohn des Jakobus zusammen mit den Frauen  
und mit Maria, der Mutter Jesu, sowie seinen Geschwistern.

Sie bleiben gemeinsam dort, sie machen einander Mut und beten miteinander.

#### Sag es mir

Sag es, wenn ich mich verkriechen möchte,  
wenn ich meine Familie nicht sehen mag,  
wenn ich genug habe von der Schule.

#### Sag: Ich bin bei dir.

Sag es, wenn die schlimmen Träume kommen,  
wenn ich in der Nacht aufschrecke,  
wenn ich am Morgen nicht aufstehen mag.

#### Sag: Ich bin bei dir.

Sag es, wenn mein Herz klopft,  
wenn ich die Nähe der Eltern suche,  
wenn ich vor mich hinträume.

#### Sag: Ich bin bei dir.

Sag es, wenn ich an meine Zukunft denke,  
an den späteren Beruf  
und an die Jahre, die vor mir liegen.

#### Sag es immer: Ich bin bei dir.

(Quelle unbekannt)

---

## Gebet

Guter Gott.

Es gibt fröhliche Tage und traurige Tage.

Manchmal sind wir auch ängstlich, manchmal möchten wir uns am liebsten verkriechen.

Dann ist es schön, nicht allein zu sein.

Dann ist es schön, andere Menschen um sich zu haben:

- Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde - Das ist wunderbar.

Du, guter Gott, bist immer bei uns,

wenn wir uns ganz stark fühlen, und wenn wir ängstlich sind.

Wenn wir mit anderen Menschen zusammen sind, und wenn wir alleine sind.

Danke, guter Gott, dass du immer bei uns bist.

Amen.

## Gedanken zur Lesung

Lukas berichtet von den Anfängen nach Jesu Himmelfahrt.

Wir wissen, dass das aus zwei Gründen nicht einfach war.

Die Freunde Jesu hatten noch keine Ahnung, wie es ohne Jesus weitergehen sollte und sie hatten Angst, verspottet oder verfolgt zu werden – oder sogar gefangen genommen.

Ganz schön schwierig alles.

Gerade dann, wenn ich Angst habe,

gerade dann, wenn ich unsicher bin,

gerade dann, wenn ich mich „klein“ fühle, ist es schön

beieinander zu sein,

sich gegenseitig zu stärken und

sich Mut zu machen.

Genau das machen die Frauen und Männer.

Sie bleiben zusammen und bilden die erste christliche Gemeinde.

Sie stärken sich, indem sie miteinander reden, feiern und beten.

Und so haben sie nun Kraft und Mut, zu tun, was Jesus wollte: Sie erzählen von ihrem Glauben und tragen die Botschaft Jesu weiter – Heute gibt es viele Gemeinden. Überall auf der Welt erzählen Christen von Jesus und viele Menschen, freuen sich und hören gerne zu.

Und du? Hast Du auch schon was von Jesus gehört?

## Erzählt es euch weiter!

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Versucht es auch einmal - erzählt euch von Jesus. Diese Fragen können euch dabei helfen:

- Wisst ihr, was mit Jesus passiert ist, so dass die Jüngerinnen und Jünger Angst haben?
- Was machen die Jünger, wenn sie Angst haben? Was hilft ihnen?
- Was mache ich, was machen wir, wenn wir Angst haben?  
Was hilft mir, wenn ich unsicher bin, wenn ich Angst habe?
- Was mache ich gerne allein,  
was mache ich lieber zu zweit oder mit mehreren Kindern zusammen?
- Die Jünger, sind zusammen und beten.  
Beten können wir, wenn wir glücklich sind, wenn wir traurig sind ...  
Wie ist das bei uns mit dem Beten? Wann beten wir? Welches Gebet betest du gerne?
- Jesus hat selbst gebetet, Jesus hat uns auch das Beten gelehrt: **Vater unser**